

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

3.4.1829 (Nr. 93)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 93.

Freitag, den 3. April

1829.

Baden. — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Amerika. — Verschiedenes.

Baden.

Freiburg, den 30. März. Der traurige Hintritt Sr. Heiligkeit Leo XII. wurde in unserer Metropolitan-Kirche, so wie in allen katholischen Pfarrkirchen des Großherzogthums, heute feierlich begangen. Nachdem am Vorabende die Trauermetten gehalten wurden, begann die heutige Trauerfeier mit einer vom Hrn. Domkapitular Martin dem hohen Verewigten gewidmeten und der Trauerfeierlichkeit angemessenen Rede in Gegenwart des Hrn. Erzbischofs, der sämtlichen Domgeistlichkeit, aller hiesigen Dikasterien und einer zahlreichen Volksmenge aus allen Ständen, bei einem mit etwa 200 Kerzen beleuchteten und mit allen päpstlichen Insignien geschmückten Sarcophag. Darauf folgte ein vom Hrn. Erzbischof gehaltenes Pontifical-Traueramt, wobei das von Mozart komponirte Requiem auf eine der hohen Feier, wie des verewigten Kompositors, würdige Weise von der hiesigen Domkapelle aufgeführt wurde. Möge unsere tiefe Trauer über den hingeschiedenen Oberhirten dadurch gemildert werden, daß unter göttlichem Beistande bald ein seiner würdiger Nachfolger der katholischen Kirche gegeben werde!

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 27. März. Die in mehreren öffentlichen Blättern, und auch in der Karlsru. Ztg., von Frankfurt aus geäußerte Besorgniß, es dürfe hier zur bevorstehenden Ostermesse an englischen Manufakturwaaren fehlen, weil nach angeblichen Berichten aus Hamburg, wegen des ungewöhnlich lange anhaltenden Frostes noch keine Schiffe aus England dort eingelaufen wären, bedarf einer Berichtigung, weil dadurch das handelnde Publikum leicht irre geführt werden könnte. Nach den jüngsten Berichten aus jener Seestadt ist kein Grund zu dergleichen Besorgnissen vorhanden. Sollten auch wirklich die Seefommunikationen zwischen Hamburg und England einigen Verzug erfahren haben, so würde derselbe durch Eisfuhren, die innerhalb sieben Tagen von Hamburg hier eintreffen können, völlig wieder eingebracht werden. An Waarenvorräthen jeder Art wird es gewiß zur bevorstehenden Messe hier nicht fehlen.

Unser Dampfschiff, die Stadt Frankfurt, wird seine Fahrten etwa acht Tage vor dem Eintritt der Ostermesse beginnen. Mehrere während der Winterruhe bewirkte Verbesserungen lassen erwarten, daß es an Schnelligkeit werde gewonnen haben.

Frankreich.

Paris, den 30. März. Die gestern im Schlosse der Tuilerien gegebene Abend-Unterhaltung war eben so glänzend, als jene, die am 15. statt hatte. Der König machte seine Whist-Parthie mit Sr. Hoh. dem Herrn Markgrafen Wilhelm von Baden, Sr. Erz. dem Hrn. Fürsten von Castelfidardo, Großbotschafter Neapels, und Sr. Erz. dem Hrn. Grafen von Appony, Großbotschafter Oestreichs.

Pariser Börse vom 30. März.

5prozent. Konsol. 107 Fr. 95, 85 Cent. — 3prozent. Konsol. 79 Fr. ; 79 Fr. 5, 15 Cent.

— In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 30. März wurde die Diskussion über das Departemental-Gesetz eröffnet.

H. von Formont: Für mich und meine Freunde erkläre ich, daß wir aus allen Kräften nicht nur den Departemental-Organisations-Entwurf, sondern auch den des Gemeinde-Systems bekämpfen werden. Beide stellen den Grundsatz der Volks-Wahl, folglich der Volks-Souverainität auf. Deswegen können und dürfen wir ihn nicht annehmen. Die Verletzung der Charte, sagt er, ist die unmittelbare nothwendige Folge der vorgeschlagenen Gesetze: denn sie übertragen dem Volke ein in seinen Folgen unendliches Recht, welches die Charte der königlichen Gewalt allein verleiht.

Der Redner endigt seinen Vortrag mit den Worten: "Die ganze Kammer will den König und die Monarchie; wir Alle werden also jeden Versuch zurückweisen, der zunächst bewirkt, die schützende Gewalt des Königs einzuschränken, und bald die repräsentative Monarchie in eine Volks-Regierung umzuwandeln.

(Fortsetzung folgt.)

— Die Budget-Kommission hat zu ihrem Präsidenten Hrn. Gauthier und zum Sekretär den Hrn. Vicomte de Cormenin ernannt.

— Das Wahl-Kollegium zu Nhetel hat den Hrn. General Clausel zum Abgeordneten in die Deputirtenkammer ernannt.

Louison, den 24. März. Die Korvette des Königs la Bayonnaise, befehligt von Hrn. Leguarant, ist diesen Abend in unserm Hafen angelangt. Dieses Schiff war vor 27 Monaten aus Louison abgesehelt, um eine Reise um die Welt zu machen.

Großbritannien.

London, den 27. März. Eine große Anzahl Schiffe

aus den europäischen Häfen des Mittelmeers begaben sich nach Alexandria, in der Hoffnung, von dort Baumwolle zurückzubringen. Allein am 14. Febr. hatten sie noch keinen Ballen geladen, und die meisten wurden für den Transport der Kornfrüchte und anderer Vorräthe verwendet, die der Pascha über Smyrna nach Konstantinopel sendet.

— Vor 8 Tagen wurde eine Versammlung zum Behufe von Beiträgen für den Wiederaufbau des Münsters von York, unter dem Vorsitze des Grafen Fitzwilliam gehalten. Die Erzbischöfe von Canterbury und York und der Bischof von Durham waren zugegen. Man schätzte die Kosten auf 65,000 Pf. Sterling; zu York sind bereits 24,000 Pf. Sterling beisammen, und man hat daher schon Hand an's Werk gelegt. Sollte im Laufe dieses Jahrs die ganze Summe nicht aufgebracht werden, so wird sich das Domkapitel deshalb an's Parlament wenden. Die Beiträge fielen indessen gestern so ansehnlich aus, daß es dieses Mittels gar nicht bedürfen wird; Graf Fitzwilliam allein hat 3000 Pf. Sterling (33,000 fl.) unterschrieben.

(Auszug aus einem Privatbriefe aus Malta, datirt vom 10 März.)

Die Divisionen der französischen und englischen Flotte sind von ihren Gesundheitskreuzzügen zurückgekommen. Ihre Mannschaft ist in dem befriedigendsten Zustande. Malta hat eine starke Garnison. Im Hafen befinden sich wirklich ungefähr hundert Schiffe von allen Nationen. Die russische auf einem Kreuzzug befindliche Eskadre hat mehrere türkisch-ägyptische Schiffe angegriffen, die aus Aegypten nach Candia segelten, um dem Pascha dieser Insel Unterstützungen zu bringen. Zwei ägyptische Schiffe wurden hinweggenommen; den andern gelang es zu entweichen.

London, den 29. März. Briefe aus Neu-Süd-Wales melden, daß man leztlich zwei große Flüsse nördlich von Sydney entdeckt hat. Der eine, dem man den Namen Clarence-Fluß gegeben, befindet sich unter dem 28. Grade südlicher Breite; der andere heißt Richmond-Fluß.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 18. März. Am 10. d. M. begab sich der Fön. franzöf. Votschafter beim heil. Stuhle, Vicomte Chateaubriand, in feierlichem Aufzuge, umgeben von seinem Gesandtschafts-Perfonale, in den Quirinalpalast, wo er nach den gewöhnlichen Empfangs-Ceremonien dem Kardinal Castiglioni sein Beglaubigungs- und das Kondolenz-Schreiben seines Souverains überreichte, und eine französische Anrede an die H. H. Kardinäle hielt, welche vom Kardinal Castiglioni italienisch beantwortet wurde. In der Rede des Gesandten kommen folgende Stellen vor: „Umsonst hat die Gottlosigkeit vorgegeben, daß das Christenthum die Unterdrückung begünstige, und die Zeit rückwärts schreiten mache. Bei der Ausbreitung des neuen Bundes, der mit dem Blute des Gerechten bes-

segelt wurde, hörte die Sklaverei auf, das gemeinsame Recht aller Nationen zu seyn, jene furchtbare Definition des Sklaven: non tam viles, quam nulli sunt, wurde aus dem Coder des römischen Rechts ausgestrichen. Ueberall, wo sich das Christenthum ausbreitete, verschwanden Knechtschaft und Unwissenheit. Licht, wo sie sich den günstigen Fähigkeiten, Gefühl, wo sie sich den Bewegungen des Gemüthes zugesellt, wächst die christliche Religion mit der Zivilisation, und schreitet vorwärts mit der Zeit; es ist ein Charakterzug der ihr verheißenen beständigen Fortdauer, daß sie immer Theil nimmt an dem Geiste der Zeit, den sie vorüber gehen sieht, ohne selbst vorüber zu gehen. Sie werden zur Ausübung der Schlüsselgewalt einen Mann Gottes wählen, der seinen hohen Beruf wohl versteht. Fürsten der Kirche, es wird genügen, daß Ihre Wahlstimmen auf Einen unter Ihnen fallen, um der Gemeinschaft der Gläubigen ein Oberhaupt zu geben, welches, ausgerüstet mit den Lehren und der Autorität der Vergangenheit, gleichfalls die neuen Bedürfnisse der Gegenwart und der Zukunft kennt, einen Papst von heiligem Lebenswandel, der mit der Sanftmuth der Liebe die Innigkeit des Glaubens verbindet. Alle Mächte hegen denselben Wunsch, haben dasselbe Bedürfnis der Mäßigung und des Friedens; was darf man von dieser glücklichen Uebereinstimmung nicht erwarten? was darf man von Ihren Einsichten und Tugenden nicht hoffen?.

Niederlande.

Die niederländische Seemacht betrug zu Anfang dieses Jahres 93 Kriegsschiffe, nämlich 7 Linienfahrer, 20 Fregatten, 17 Korvetten, 11 Briggs und 38 kleinere Kriegsschiffe.

— Seit 1816 ist für mehr als 108 Mill. Gulden Gold, und zwar in 10 und 5 Guldenstücken, in den Niederlanden geprägt worden.

Oesterreich.

Se. K. Maj. haben zu verordnen geruhet, daß der dormalige zweite Vize-Präsident der obersten Justizstelle, Ritter von Eschenburg, in die durch den Tod des Freiherrn von Ulm erledigte erste Vize-Präsidentenstelle höchster Staats- und Konferenzrath, E. Grafen von Lichtenberg, auf sein Ansuchen allergnädigst zu verleihen besunden.

— Ueber den letzten Josephi-Jahrmarkt in Pesth lautet der Bericht des dortigen priv. Handelsstandes, wie folgt: „Die Donau-Sperre (wegen des Eises) und die äußerst unfahrbaren Wege haben die Zufuhr von Produkten sehr erschwert, weshalb denn bei den geringeren Vorräthen die Preise der meisten angezogen haben. In Manufakturwaaren im Großen war der Markt mittelmäßig, im Kleinverkauf war er schlecht.“

Preise von verschiedenen Landesprodukten auf diesem Jahrmarte in Konventionsmünze:

Der Zentner Schafwolle, mittelfeine 43 — 55 fl.;

detto zweischürige Winterwolle 38 — 42 fl.; detto detto mittelfeine 31 — 34 fl.; detto detto Sommerwolle feine 36 — 38 fl.; detto detto mittelfeine 30 — 34 fl.; Facsler ordinäre Winterwolle 24 — 26 fl.; detto detto Sommerwolle 23 — 25 fl.; ungarischer Jackel geschwemmt 18 bis 20 fl.

Der Zentner Tabak Debrder erster Sorte 12 — 13 fl.; detto detto zweiter Sorte 7 — 8 fl.; detto detto dritter Sorte 5 — 6 fl.; Debrecziner erste Sorte 6 — 6½ fl.; Szegediner erster Sorte 7 — 7½ fl.; detto detto zweiter Sorte 6 — 6½ fl.; detto detto dritter Sorte 5 — 5½ fl.

Der Zentner Wachs, gelbes 62 — 66 fl.

Der Zentner Alaun 6 fl.; Pottasche, einfach calcinirte 7½ — 8 fl., detto detto doppelt detto 8½ — 9½ fl.

Der Zentner Reysöl gebautes 19 — 20 fl.; Hanf 8 — 10 fl.; Roßhaare gesottene 32 — 40 fl.

Der Zentner Bettfedern, ungeschliffene, 25 — 70 fl.

Das Paar Ochsenhäute, nach Dualität 11 — 14 fl.; detto Kuhhäute detto 7 — 9 fl.; detto Kalbfelle detto 1½ — 1¾ fl.; detto Schaffelle detto ¾ — 1½ fl.; Roßhäute detto 3 — 3½ fl.

Preussen.

Von der Ober, den 25. März. Die Leinwand-Manufakturen im schlesischen Gebirge sind während dieses Winters außerordentlich beschäftigt gewesen. Es waren bei denselben sehr bedeutende Bestellungen von Seiten einiger Berliner und Stettiner Häuser eingegangen. Wie man jetzt erfährt, ist diese Leinwand, die zum Theil nach besonderer Vorschrift gearbeitet werden mußte, zur Verschiffung nach Südamerika bestimmt, wo sich, durch Anerkennung der dortigen Freistaaten von Seiten Preussens, der Markt für die diesseitigen Industrie-Erzeugnisse ungemein erweitern dürfte.

Der älteste Sohn unseres verewigten Scharnhorst, Major in unserm Generalstabe, hat sich, wie es heißt, mit Beibehaltung seines vollen Gehaltes, nach Griechenland eingeschifft, um an den ferneren Kämpfen dieses Landes und zugleich an den Verhandlungen über die weiteren Schicksale desselben Antheil zu nehmen.

Rußland.

Petersburg, den 19. März. Se. Maj. der Kaiser haben geruhet, die diamantenen Insignien des St. Annen-Ordens erster Klasse dem General-Lieutenant Fürsten Dadian von Mingrelien, als Belohnung seines ausgezeichneten Benehmens bei der Einnahme der Festung Poti, zu erteilen.

Durch Senats-Urtheil vom 27. Febr. ist die Vorschrift eingeschärft worden, daß die Geseze hinsichtlich leib-eigener Diener und Bauern, welche kein Recht haben, ein unbewegliches Vermögen zu besitzen, folglich auch nicht ein solches Vermögen als einseitige Besitzer zu benutzen, aufs pünktlichste befolgt werden sollen.

Schwyz.

Der Bau der St. Gotthardsstraße wird mit der größ-

ten Thätigkeit betrieben, und bis zum Herbst wird auch dieses Werk zu Stande gebracht seyn, und die Wichtigkeit des ältesten Passes nach Italien bald wieder durch die Frequenz desselben für den Waaren-Transport hervortreten.

Die Regierung des Standes Schwyz hat das Ansuchen an die Regierung der Stadt und Republik Luzern gestellt: Sie möchte den Hrn. Großrath und Kantonsfürsprech Casimir Pysyffer von Luzern, als gerichtlich entdeckten Einsender jener Artikel, die sich auf den Einsiedlerischen Rechtsandel beziehen, zu Rede stellen; er soll sich erklären: ob er sich als wirklichen Verfasser oder nur als Einsender bekenne; im letztern Fall soll er den Verfasser in Schwyz anzeigen.

Spanien.

Madrid, den 12. März. Der Ball, welchen Se. Königl. Hoh. der Infant Don Francesco de Paula am 2. d. M. gab, war äußerst glänzend. Das ganze diplomatische Korps war eingeladen worden. Die Anzahl der Gäste mochte sich auf 280 belaufen. Der Infant war nebst seiner Gemahlin und seinen Kindern orientalisches gekleidet. Am 3. kam der ganze Hof nach Madrid, um dem Stiergefechte beizuwohnen. Der Königin brachte den Nachmittag in den Gärten des Buen Retiro zu, von wo der König nach geendigtem Stiergefechte sie abholte. Obgleich das Wetter ziemlich kühl war, so wurde das Gefecht dennoch sehr lebhaft. Wie gewöhnlich wurden acht Stiere losgelassen; einer derselben tödtete augenblicklich drei Pferde, die übrigen sieben verwundeten neun Pferde, welche bald darauf ausserhalb des Theaters starben. Der König geruhete, dem jauchzenden Volke einen Gnadenstier zu bewilligen. Die Quadrillen zu Fuß und zu Pferde fochten ritterlich und mit großer Kühnheit. Das Amphitheater, welches 120 Logen hat, und im Ganzen 12 bis 13,000 Zuschauer faßt, war gedrängt voll.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

(Aus dem Journal von St. Petersburg v. 21. März.) Wir beileben uns, das glückliche und schnelle Resultat einer an den Küsten Rumeliens, unter dem Oberbefehl des Kontre-Admirals Rumani, unternommenen Expedition zu Wasser, mitzutheilen. Der genannte Admiral meldet in seinem Bericht vom 5. d. M., daß es ihm gelungen ist, sich am 28. Febr. des jenseits Burgas belegenen Forts Sizopolis (Sisseboli) ¹⁾ zu bemächtigen, und den Befehlshaber desselben, einen Pascha von 2 Roßschweifen, mit 46 Offizieren der Garnison zu Gefangenen zu machen. Bei dieser Gelegenheit fielen ein großer Vorrath an Lebensmitteln und Kriegsmunition und 11 Stück

1) Eine an der südlichen Spitze des Meerbusens von Mesambri oder Burgas auf einer Halbinsel liegende Stadt mit der besten Mhebe des ganzen Meerbusens. Die anderen nördlicher liegenden Städte dieses Meerbusens sind Mesambri, Agioliu, Burgas u. Tschingane-Istelessi.

Geschätz in unsere Hände. Der Besitz von Sizopolis macht uns zu Herren einer der besten Rheden des schwarzen Meeres.

A m e r i k a.

(Cisplatinische Republik.)

Nachrichten aus Buenos-Ayres, die am 28. März zu London angelangt sind, melden: daß der General Rondeau bei Monte-Video angekommen ist, um die Zügel der Regierung zu übernehmen. Er sollte sein Amt in wenigen Tagen antreten. Die brasilianischen Truppen und jene von Buenos-Ayres sind abmarschirt, mit Ausnahme von 1500 Mann, welche man, bis zum gänzlichen Vollzug des Vertrags, zu Monte-Video lassen soll. Die Flagge der cisplatinischen Republik ist weiß, mit neun blauen Streifen und einer Sonne in einer Ecke.

V e r s c h i e d e n e s.

Krakau, den 15. März. Privatbriefe aus Petersburg melden: J. M. die Kaiserin Alexandra würden zu Ende nächsten Monats jene Residenz verlassen, und zu Kalisch mit ihrem allerdurchlauchtigsten Vater zusammen treffen, wohin sich auch Se. M. der Kaiser Nikolaus auf einige Tage von Warschau aus begeben dürften. Ob J. M. die Kaiserin sich späterhin von Kalisch über Warschau nach Berlin, zur Vermählung Ihres erlauchten Bruders, begeben werden, wird in oben erwähnten Briefen nicht gemeldet. (Hamb. Korresp.)

— In der großherz. badischen Strafanstalt zu Freiburg wurde die Leinwand-Fabrikation unter der Leitung des ehemaligen Vorsehers, Verwalter Lang, seit 1 1/2 Jahre, von welcher Zeit an sie wieder als ein Beschäftigungs zweig daselbst eingeführt ist, zu einem so hohen Grad von Vollkommenheit gebracht, daß für Fräulein Ellenrieder in Konstanz zu dem Altargemälde in der katholischen Kirche zu Karlsruhe die Leinwand in der Breite von 7 1/2 Elle, zur größten Zufriedenheit dieser Künstlerin, geliefert werden konnte.

Bei der Fertigung des Webstuhls wurde aber die Vorsicht getroffen, daß man nicht nur Leinwand und andere Webgegenstände in der besagten Breite, sondern sogar bis zu 15 Ellen breit weben kann, und zum Beweis dieser Angabe wurde ein Stückchen Tuch in letzterer Breite gefertigt, und zur Einsicht auf dem dortseitigen Bureau verwahrt. (Freib. Ztg.)

— Ein Küfer, Namens Merkauer in Köln, hat das merkwürdigste Faß gemacht, das, so lange das Küferhandwerk getrieben wird, bekannt geworden ist. Es hält ungefähr 40 Eimer, hat nur einen Hahnen, und enthält doch einhundert und zwanzig Gattungen Wein in sich. Die Hahnen-schraube hat einen Zeiger, der anzeigt, welcher Wein fließen wird. Nimmt man die äußere Einfassung des Fasses weg, so zeigt sich darin unter runden und ovalen Glas-scheiben der verschiedene Wein selbst, wie Zellen im Bienenkorb. Der Mann macht kein Geheimniß aus seinem Meisterstück, zerlegt es auch

vor Sachverständigen bis auf den Hahnen, setzt dessen ungeachtet aber einen Termin von einem Jahre, daß kein Küfer dieses Faß nachzumachen im Stande sey. Man hat ihm dasselbe schon sehr gut bezahlen wollen. Ein Weinhändler wollte ihm 2000 fl. dafür geben; allein der Küfer will es behalten, so lange er lebt, dann aber der freien Stadt Frankfurt schenken, weil er darin das Küferhandwerk erlernt hat.

V e r r i c h t u n g.

Die Kompetenz der Schullehrerstelle zu Neckarkarlsbach beträgt nicht 160 fl., wie in Nr. 90 der Karlsr. Ztg. v. 31. März angegeben wurde, sondern nur 88 fl.

Frankfurt am Main, den 1. April.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.
Sbhne 1820 75 1/2

Auszug aus den Karlsruheher Witterungs-Beobachtungen.

2. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 3/4	27 Z. 5,0 L.	4,8 G.	58 G.	SW.
M. 3	27 Z. 5,1 L.	7,2 G.	50 G.	N.
N. 9	27 Z. 5,7 L.	5,0 G.	54 G.	N.

Halbheiter.

Psychrometrische Differenzen: 2.7 Gr. - 5.1 Gr. - 2.8 Gr.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Sonntag, den 5. April: Richard Löwenherg, Oper in 3 Akten, nach dem Französischen; Musik von Gretry.

B ü c h e r - A n z e i g e.

Bei Antiquar Bühler in Karlsruhe ist zu haben: Briefe aus allen Jahrhunderten der christl. Zeitrechnung; gewählt und zur Erbauung seiner Mitchristen herausgegeben von J. M. Sailer. 3 Bde. 8. München 800. Leder. 1 fl. 36 kr. — Köppen, die Bibel, ein Werk der göttlichen Weisheit. 2 Thle. (2) 8. Kofied 797. Ppndtl. 2 fl. (Ladenpreis 6 fl. 36 kr.) — Stilling, H., Sagen aus dem Geistesreiche. 2 Thle. (3) 8. Stuttgart 808. Ppndtl. 1 fl. 48 kr. — Mosheim's heilige Neben. 3 Bde. 8. Hamburg 765. Halbfrzbd. 1 fl. — Jerusalem's Betrachtungen über die vornehmsten Wahrheiten des Religion. 2 Bde. (4) 8. Kfurt. 772. Hfrzbd. 1 fl. 12 kr. — Sturm, Unterhaltungen mit Gott in den Morgenstunden. 2 Thle. in 1 Band. (5) Origin. Auf. gr. 8. Halle 784. 54 kr. — Hartmann's Predigten über die Sonn-, Fest- und Feiertags-Evangelien. (2) 8. Tübingen 812. Pp. 36 kr. — Lavater, Ausichten in die Ewigkeit. 3 Thle. (2) gr. 8. Zürich 770. br. 1 fl. 12 kr. — Stäudlin, Jugendlehre. 8. Göttingen 796. Ppndtl. 48 kr. — Klefer, homiletisches Ideenmagazin. 8 Bde. jeder Band in 2 Hefen. 8. Hamburg 808 — 819. Die ersten 2 Bände sind in Ppndtl. geb., die übrigen broch. (Ladenpreis 24 fl.) 8 fl. 6 kr. — Dräsele, Clau-

de, Liebe, Hoffnung. Ein Handbuch für junge Freunde u. Freundinnen Jesu. Mit 2 Kupf. 54 Kr. — Holzschuber, Gebete und Lieder am Morgen und Abend, für Kinder. 8. Nürnberg 800. 30 Kr. — Muschelle, Unterredungen eines Vaters mit seinen Söhnen über die ersten Grundwahrheiten d. christl. Religion. 8. München 793. Ppndfl. 36 Kr. — Muschelle, christl. Glaubens- u. Sittenunterricht. (3) 8. München 806. Ppndfl. 30 Kr. — Arnold's Kirchen- und Regierhistorie. 4 Thle. in 2 Bänden. gr. 4. Furt a. N. 729. Perg. 4 fl.

Baur, Sam., neues histor. biograph. literarisches Handwörterbuch von der Schöpfung der Welt bis zum Schlusse des 18. Jahrhunderts. 5 Bde. gr. 8. Ulm 807. Hfrzbd. 8 fl. (Ladenpreis 25 fl. 12 Kr.) — Conversationslexicon für gebildete Stände. 7 Bde. 8. gr. 8. Stuttgart 818 — 19. Ppndfl. 13 fl. 30 Kr. — Eschenburg, Beispielsammlung zur Theorie und Literatur der schönen Wissenschaften. 9 Bde. 8. Berlin 788. Hfrzbd. 8 fl. 30 Kr. (Ladenpreis 20 fl.) — Gellert's sämmtl. Werke. 10 Thle. in 5 Bdn. gr. 8. Karlsruhe 818. Ppndfl. m. L. 5 fl. 30 Kr. (wie neu). — Stein's sämmtl. Werke. 4 Bde. 8. Karlsruhe 819. Hfrzbd. 2 fl. 42 Kr. — Van der Velden's sämmtl. Werke. 12 Thle. in 6 Bänden. 8. Stuttgart 826. Ppndfl. 5 fl.

U n z e i g e.

In der P. Wagner'schen Lithographie in Karlsruhe ist erschienen:

Uebersicht von Karlsruhe
genommen vom Thurne des Großherzoglichen
Residenzschlosses
nebst dem Plane der Stadt.
Preis auf chin. Papier 2 fl. 42 Kr., weiß 2 fl.

Leih-Bibliothek von Musikalien

für
Violin, Pianoforte, Guitarre, Flöte und Gesang
von

J. Tollmann,
Musikdirector in Basel.

Dieses Institut, welches bereits seit einer Reihe von Jahren besteht und sich von jeher auf eine Sammlung von Musikalien aus obigen 5 Fächern, als den am meisten betriebenen, beschränkte, sieht sich nun nach seiner allmählichen Vermehrung in den Stand gesetzt, seinen Geschäftskreis, welcher bis jetzt Basel allein in Anspruch nahm, zu erweitern, und demnach auch auswärtige Musikliebhaber zur Benutzung derselben, durch Abonnement, auf das ergiebigste einzuladen.

Die bedeutende Anzahl Nummern (manche enthalten mehrere Stücke) zu welcher diese Bibliothek bereits angewachsen ist, die Sachkenntnis und Berücksichtigung des herrschenden Geschmacks, welche den Besitzer bei Anschaffung der Musikalien stets leiteten, dürfen den Liebhabern dafür bürgen, daß ihnen im Allgemeinen eine eben so reiche und schöne, als ihren persönlichen Anforderungen befriedigende Auswahl zu Gebot steht. Einen neuen Zuwachs erhält

übrigens die Bibliothek in diesem Augenblick durch Ergänzung der Werke neuerer und beliebtester Komponisten, so wie man fortwährend besorgt seyn wird, sie durch die vorzüglichern neuen Erscheinungen zu vermehren.

Ein vollständiger Katalog des Vorhandenen ist unter der Presse, und wird in kurzem die verehrl. Abonnenten in den Stand setzen, ihre Auswahl selbst zu treffen. Bis dahin wird man es sich angelegen seyn lassen, deren Forderungen durch eigene Auswahl so gut und zweckmäßig als möglich zu befriedigen.

Das Abonnement kann zu jeder Zeit angetreten werden; man beliebe sich gefälligst rücksichtlich der Bedingungen u. s. w., in frankirten Briefen, zu wenden an

J. Tollmann, Musikdirector,
Kindermarkt, Nr. 1648, in Basel.

U n z e i g e für Seifenfabriken, Bleichereien und Waschanstalten.

Die privilegirte Sodafabrik von Kollreuter et Comp. zu Billingen, im Schwarzwalde, bringt hierdurch zur Kenntniß, daß sie außer ihrer beliebten Seifensieder-Soda von 35 und mehreren Graden, in den bekannten sehr billigen Preisen, auch eine Sorte fabrizirt, die zwar theuer ist, aber zum Bleichen und Waschen der Leinwand, des leinenen Garns, und der Wäsche, um so mehr mit bedeutendem Nutzen verwendet wird, als z. B. ein Zentner bei der Leinwandbleicherei mehr leistet, als 75 bis 80 Simri Asche, und die Leinwand eher rein und weiß macht, ohne der Stärke des Gewebes zu schaden.

Zugleich empfiehlt sie ihre 25grädige in Glas destillirte wasserklare Salzsäure, je nach Abnahme eines Quantums, zu den billigsten Preisen.

Am 24. März 1829.

Die Fabrik-Verwaltung zu
Billingen.

U n z e i g e.

Da seit einiger Zeit die von mir erfundene, unter dem Namen Rahm- oder Dendener-Käse bekannte und so beliebte Käseart stärker nachgemacht und für die meinige verkauft wird, so glaube ich es doch dem Rufe meines Fabrikats schuldig zu seyn, meine Anzeige vom Juli v. J. zu wiederholen:

Daß für Karlsruhe, Durlach und Umgegend nur

Hr. C. A. Fellmeth in Karlsruhe
= G. Wielandt in Durlach

Hauptniederlagen von mir besitzen, und nur diese direkte Sendungen, nämlich in Rollen von 1/4 bis 3/4 Zentner, welche mit meinem Namen versehen sind, erhalten.

Der zu sehr beschränkte Raum und die zum Reifen der Käse bisher ungünstige Jahreszeit war schuld, daß viele Aufträge nicht ausgeführt, und selbst auch unreife Käse versendet wurden: Ich habe nun aber eine bedeutende Erweiterung der Fabrik

tation begonnen, und hoffe bis nächsten Mai schon allen mir zukommenden Aufträgen durch Zuteilung von vorzüglichster Waare vollkommen entsprechen zu können.

München, den 31. März 1829.

Franz Anton Dollmar.

Karlsruhe. [Lehrling-Gesuch.] Es wird für eine sehr frequente Spezerei-, Eisen-, Ellenwaaren- und Expeditionshandlung in einer Provinzialstadt nicht weit von Karlsruhe ein junger Mensch von guter Erziehung, und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, in die Lehre gesucht, allwo er sogleich eintreten könnte. Nähere Auskunft darüber gibt das Zeitungs-Komtoir, dahin man sich gefälligst in frankirten Briefen wenden wolle.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein gesetzlich examinirter Pharmocoeute, welcher schon in mehreren Apotheken servirt, und darüber vorzügliche Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle auf künftige Ostern. Weitere Nachricht ertheilt auf gefällige Anfrage die Materialienhandlung von G. und L. Hartmeyer in Stuttgart.

[Gärtner-Gesuch.] In Ruß am Rhein, Bezirksamts Ettenheim, sucht man einen gelehrten Gärtner mit guten Attestaten versehen, der eine kleine Kaution leisten kann, er würde daselbst um einen geringen Pacht, Logis und zwei gut gebaute Gärten, ohngefähr 5 Morgen groß, erhalten, nebst noch einigen Vortheilen. Wer hiezu Lust hat, und in Betreff der gemachten Bedingungen sich legitimiren kann, melde sich in portofreien Briefen dahin, unter der Adresse:

„An die Grundherrliche Verwaltung.“

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Eine solide Frau, welche kleine Kinder gut zu pflegen versteht, und in dieser Eigenschaft in Wien gedient hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht hier sogleich oder bis Ostern bei einer Herrschaft als Kinderfrau unterzukommen. Im Zeit-Komtoir zu erfragen.

Karlsruhe. [Anzeige.] An die auswärtigen Eltern und Vormünder, die ihre Söhne oder Pflanzlinge diese Ostern in das hiesige Lyceum oder politechnische Institut zu schicken gesonnen sind, mache der Unterzeichnete hiermit die Anzeige, daß er Logis und Kost für einige junge Leute zu vergeben hat. Sie stehen bei ihm unter gehöriger Aufsicht, und werden in jeder Rücksicht, sei einem angenehmen Logis, zu Ertlichkeit und Fleiß angehalten. Reinlichkeit und guter Kost, begnügt er sich mit dem billigen Preise von 212 fl.

Karlsruhe, den 1. April 1829.

E. L. Hahn,

wohnhaft in der Zähringer Straße Nr. 8,
zu ebener Erde.

Karlsruhe. [Anzeige.] In der Zähringer Straße Nr. 25 bei Schneidermeister Friedrich Gans sind wieder von den beliebten Staubhemden in verschiedener Farbe und Größe zu haben.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die Niederlage der Herren Kaller und Tritscheler in Lenzkirch ist bei Unterzeichnetem wieder eröffnet, und sind daher Damen- u. Kinder-Strohüte, in Auswahl, zu den gewöhnlichen Fabrikpreisen zu haben bei

H. E. Dürr,
katholischer Kirchenplatz.

Karlsruhe. [Logis.] Nr. 79 in der neuen Waldstraße sind im 2ten Stock zwei Zimmer an einen ledigen Herrn zu vermieten.

Karlsruhe. [Kalesche feil.] Ein schönes leichtes Kaleschen, mit Sitz-Koffer, ist zu verkaufen, und in der Karlsstraße Nr. 26 zu erfragen.

Karlsruhe. [Logis-Veränderung.] Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre dem hiesigen hohen Adel und ei-

nem sehr verehrtm Publikum gehorsamt anzuzeigen, daß er nun ein Logis bei Hrn. Eicheltrott im König von England, in der langen Straße, bezogen hat, und auch da fortfahren wird, Kindern und Erwachsenen Unterricht in der französischen Sprache nach wissenschaftlichen Grundsätzen zu ertheilen, und ihm das bisher so schmeichelhaft geschenkte Zutrauen durch Fleiß und Punctlichkeit in Ertheilung des Unterrichts zu verdienen.

J. Kämmerer.

Freiburg. [Fahndung.] Nach verlässigen Anzeigen hält sich ein Geneffe des so sehr berühmten Gauners und Raubmörders Joseph Engler von Bernardszell, vulgo Aeschen-Eisels-Geplisub, bald im Großherzogthum Baden, bald im Elsaß auf.

Dieser nennt sich Klemens Römer oder Romer, vulgo Mengli, stammt aus der innern Schweiz ab, und ist seiner Profession ein Zainenmacher und Kesselschloß. Er besitzt Reiseurkunden von der Kanzlei des Kantons Appenzell Innerrhoden, in welchen Namen und Wohnort 2c. verfaßt sind.

Dieser sehr gefährliche Gauner soll 40 Jahre alt, von auffallend kleiner Statur seyn, dunkle schon bereits grau werdende Haare, einen großen Kopf, breites Gesicht, dann auf einer Hand eine Narbe, und im Gesicht eine Schramme haben.

Seine Frau nennt sich Barbara Kaiser, sie ist von großer Statur, hat ein rothes Gesicht, blondbröthliche Haare, graue Augen, schöne Zähne, und auffallend große Hände und Füße.

Sie führen ein Mädchen von etwa zwölf Jahren und zwei jüngere Knaben mit sich.

Sämmtliche Polizeibehörden werden mit dem Ersuchen auf diese Familie aufmerksam gemacht, auf dieselbe fahnden, auf Betreten anhalten, und sehin anher abliefern lassen zu wollen.

Freiburg, den 24. März 1829.

Großherzogliche Zentral-Untersuchungskommission.

Manz.

Karlsruhe. [Eichen Klotzholz-Versteigerung.] Dienstag, den 7. April, werden in dem Bruchhäuser Gemeindefeld, der f. g. Eschbrück,

25 Stück eichene Klöße

öffentlich versteigert.

Die Liebhaber wollen sich vorgedachten Tag, früh 9 Uhr, in dem Wirthshaus zum Grünenbaum zu Bruchhausen einfinden, von wo aus solche in den nahe gelegenen Wald geführt werden sollen.

Karlsruhe, den 30. März 1829.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen.

v. Holzling.

Karlsruhe. [Buchen Klastenholz-Versteigerung.] Des genehmigten Wirtschaftsplanes pro 1828/29 zufolge werden in den Burbacher Gemeindefeldungen bis Mittwoch, den 15. April, früh 9 Uhr,

200 Klasten buchen Scheiter- und

50 " " " Prügelholz

öffentlich versteigert.

Die Kauflustigen werden zu dieser Verhandlung mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Zusammenkunft gedachten Tag um 8 Uhr in dem Wirthshaus zum Adler zu Burbach seye, von wo aus solche in den Wald geleitet werden sollen.

Karlsruhe, den 30. März 1829.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen.

v. Holzling.

Karlsruhe. [Bau- und Nutzholz-Versteigerung.] Donnerstag, den 9. April d. J., Morgens 8 Uhr, werden im Burchhäuser Gemeindefeld

35 eichene Bou- und Nutzholzklöße,

worunter mehrere zu Holländerholz tauglich, sodann

12 Klasten Eichenholz und

200 dergleichen Wellen

öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerer mit dem Bemerkten einladen, daß sie sich zur obgedachten Zeit zu Bergshausen am Rathhaus einfinden können, und von dort aus zum Versteigerungsort in den Wald geleitet werden.

Karlsruhe, den 29. März 1829.

Großherzogliches Forstamt.

Fischer.

Karlsruhe. [Forst Brennholz = Versteigerung.] Im Deutsch-Neureuther Zehndwald, Eggensteiner Forst, werden Freitag, den 10. April d. J., Morgens halb 3 Uhr,

362 Klafter Forstholz

öffentlich versteigert; wozu wir die Steigerungslustigen mit dem Bemerkten einladen, daß sie sich zu obgedachter Zeit am f. g. Deutsch-Neureuther Kühbrunnen auf der Lintzheimer Allee zur Versteigerung einfinden können.

Karlsruhe, den 29. März 1829.

Großherzogliches Forstamt.

Fischer.

Karlsruhe. [Wirthshaus = Versteigerung.] Freitag, den 10. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird aus der Verlassenschaft des verstorbenen Alexanderwirth Wichter mann dahier letztmals, im Hause selbst, öffentlich versteigert:

Das zur Erbschaftsmasse gehörige 2stöckige von Stein erbaute Haus, am Eck der Karls- und Amalienstraße, sammt der ewigen Wirthschaftsgerechtigkeit, mit gewölbtem großen Keller, großem Hof mit 2 Einfahrten und Stallungen zu 30 Pferden.

Im obern Stock des Hauses befinden sich 15 Zimmer, 1 Saal und 2 Küchen; im untern aber 14 Zimmer, 1 große Küche, Waschküche und 4 verschiedene Remisen.

Karlsruhe, den 31. März 1829.

Großherzogliches Stadtkamtsreviserat.

Kerler.

Offenburg. [Wein-, Hefen- und Frucht = Versteigerung.] Dienstag, den 7. April d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf diesseitiger Domainenverwaltungskanzlei

25 Fuder Hof- und Gefällwein, 182dr Gewächs,

9 = Hefen,

60 Viertel Weizen und

100 = Kern

öffentlich versteigert, und bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen, wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 27. März 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Brückner.

Philippsburg. [Haus- und Fässer = Versteigerung.] Die Erben des hier verstorbenen Engelmüller Franz Anton Kordel lassen nachbeschriebenes, in der besten Lage der Stadt Philippsburg gelegenes Haus und Hofraithe, welches zum Betriebe eines jeden Gewerbes geeignet ist, an den Meistbietenden, unter annehmbaren Bedingungen,

Donnerstag, den 23. April d. J.,

dahier zu Eigenthum versteigern.

Die Hofraithe begreift, auf einem Flächenhalt von 1 Viertel 12 1/2 Ruthen:

a) Das Wohnhaus, in zwei Stockwerken; im untern Stock sechs Zimmer, wovon drei heizbar sind, und zwei Küchen; im zweiten Stock einen Saal mit sieben Nebenzimmern, wovon fünf heizbar sind, und eine Küche; dann einen großen Speicher und zwei gewölbte Keller enthaltend.

b) Einen Anbau mit Waschküche und Chaisenremise, auf welchem vier Zimmer und geräumige Speicher sind.

c) Einen Anbau mit Schweinställen und Holzschoppen.

d) Eine große Scheuer mit Stallungen für dreißig Stück Vieh, und einem gewölbten Keller.

e) Hinter der Scheuer einen schön angelegten Pflanzgarten von circa 22 Ruthen.

Die Stallungen und der Hof sind gepflastert, und im Hof befindet sich ein Pumpbrunnen.

Das Ganze ist neu von Steinen erbaut, und so weit der Hofraum reicht, wohin zwei Hofthore führen, mit Baulichkeiten, der Garten aber mit Mauer geschlossen.

In dem Keller befinden sich 212 Dm Fässer, größtentheils in Eisen gebunden, von ein bis fünf Fuder haltend, welche bei nämlicher Versteigerung, gegen baare Zahlung, im Ganzen oder stückweis, an den Meistbietenden abgegeben werden.

Philippsburg, den 13. März 1829.

Großherzogliches Amtsreviserat.

Zopf.

Emmendingen. [Frucht- und Wein = Versteigerung.] Freitag, den 10. April d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei diesseitiger Stelle

400 Sester Roggen,

400 = Weizen,

400 = Haber und

300 Saum 182dr Gefällwein

gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Emmendingen, den 24. März 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hoyer.

Bühl. [Wein = Versteigerung.] Montag, den 15. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle ungefähr

20 Fuder 182dr Hof- und Gefällwein einer Versteigerung ausgesetzt.

Bühl, den 27. März 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Häfelin.

Mahlberg. [Versteigerung zu Ruff, im Amte Ettenheim.] Die Freiherlich von Böcklin'sche Familie zu Ruff hat sich entschlossen, von den vorhandenen Effekten Nachstehendes an den untergenannten Tagen einer öffentlichen Versteigerung, gegen gleich baare Bezahlung, aussetzen zu lassen, nämlich:

Den 9. April:

Schöne Meubles von verschiedenen Gattungen, und einiges Bettwerk ic.

Den 10. April:

Einiges Gold und Silber, Uhren, Kleider und Uniformstücke.

Den 11. April:

Schöne Kupferstücke und Gewehre, Chaisen, Chaisengeschirr, Reitzzeug.

Den 13. April:

Eine große Sammlung Musikalien vorzüglicher Meister, einige ausgezeichnete Bogensinstrumente, eine gute Bibliothek, worunter vortreffliche Werke sich befinden.

Den 14. und 15. April:

Etwas Küchen-, Faß- und Wandgeschirr, auch vieles Holzwerk, 3 B. Chalusteläden, alte und gute Kästen, sonstiges Schreinwerk, Fenster ic.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß wenn allenfalls an obigen Tagen die Versteigerung nicht ganz beendigt werden könnte, damit den 21. und 22. April fortgesetzt werden wird.

Mahlberg, den 28. März 1829.

Aus Auftrag der Freih. von Böcklin'schen Familie.

Großherzogliches Amtsreviserat.

Szuhany.

Karlsruhe. [Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des Hofbildhauers Kaiser werden in seinem Atelier, in dem Anatomiegebäude vor dem Küppurrer Thor,

Montag, den 6. April, Vormittags 9 Uhr,
 öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden:
 Mehrere Gipsbüsten der Großherzoge Karl Friedrich
 und Karl Königl. Hoheiten;
 7 Basrelief des Großherzogs Karl f. S.;
 die 3 Formen zu diesen Büsten;
 mehrere andere Büsten, und Studien, in Gips und Lebe;
 eine Sammlung Gips- und Schwefelabdrücke von antiken
 Gemmen;
 Zeichnungen, Bildhauerwerkzeug, unverarbeitungter Marmor;
 Bücher, Schreibwert und gemeiner Hausrath.
 Karlsruhe, den 21. März 1829.
 Oberhofmarschallamt-Revisorat.
 Rath Ziegler.

Kastatt. [Verloren gegangene Schulburtun-
 de.] Da nach der Anzeige der Großherzogl. Badischen Amorti-
 sationskasse eine dem Accisor Jurt in Huttenheim unterm 24.
 August 1827, sub Nr. 4143, über dessen Dienstsituation aus-
 gestellte Schulburtunde ad 100 fl. verloren gegangen ist, so
 wird der gegenwärtige Besitzer derselben hiermit aufgefordert,
 diese Urkunde

innerhalb einer Frist von zwei Monaten
 bei Großherzoglicher Amortisationskasse zu präsentieren, und sei-
 ne Ansprüche darauf geltend zu machen, widrigenfalls er sich
 die aus seinem Nichterscheinen entstehenden Nachteile selbst zu-
 zuschreiben haben würde.

Kastatt, den 3. März 1829.
 Großherzogl. Bad. Hofgericht am Mittelrhein.
 Ksh.

Vdt. v. Wehman.

Bruchsal. [Kraftlos erklärte Pfandburtun-
 den.] Da sich auf die diesseitige Aufforderung vom 13. Jan-
 laufenden Jahres bis jetzt Niemand als Besitzer der bei der über-
 rheinischen Kapitalienverrechnung Heidelesheim in Bruchsal in
 Verstoß gerathenen zwei Pfandburtunden, nämlich:

- a) des Georg Friedrich Roth von der Gasse zu Liebelsheim
 über 300 fl. vom 17. Juli 1827 und
- b) des Bernhard Wanda Müller zu Untermuschelbach
 über 60 fl. vom 7. Dez. 1827

gemeldet hat, so werden dieselben für kraftlos erklärt, und wird
 sofort dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Bruchsal, den 9. März 1829.
 Großherzogliches Oberamt.
 Gemehl.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen
 die Verlassenschaft des Johann Huser von Zell ist Gant er-
 kannt, und Tagfahrt zur Verhandlung über die Liquidität der
 Schulden und den Vorzug, dann die Bestellung und Beloh-
 nung des Masseverwalters, auf

Mittwoch, den 29. April 1829, Vormittags 8 Uhr,
 auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen,
 welche Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, bei Ver-
 meidung des Ausschlusses ihre Forderungen und allenfallsigen
 Vorzugsrechte selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte, unter
 Vorlage der Beweisurkunden, anzumelden und zu begründen
 haben.

Offenburg, den 26. März 1829.
 Großherzogliches Oberamt.
 Drff.

Weinheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen den
 Nachlaß der Philipp Schalkschen Eheleute von Kennhof (Ge-
 meinde Hemsbach) haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur
 Schuldenrichtigkeit auf

Montag, den 13. April l. J.,

früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt; wozu alle
 diejenigen, die aus irgend einem Grund eine Forderung an die
 verstorbenen Philipp Schalkschen Eheleute zu machen haben,
 bei Ausschlußvermeidung von der gegenwärtigen Masse, vorge-
 laden werden.

Weinheim, den 5. März 1829.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Betz.

Vdt. Montanus.

Freiburg. [Vorladung.] Jakob Ganter von Hin-
 terstraß, welcher bei der letzten Aushebung eine Actiionsnummer
 erhielt, sich bisher aber nicht stellt, wird hiemit aufgefordert,

binnen 6 Wochen

sich zu sistiren, widrigenfalls die gesetzliche Strafe gegen ihn er-
 kannt würde.

Freiburg, den 20. März 1829.
 Großherzogliches Landamt.
 Wegel.

Achern. [Straf-Erkenntniß.] Wird der Deserteur
 Florian Reif von Kappel, da er sich auf die diesseitige Auffor-
 derung vom 27. Dez. v. J., Nr. 12,048, nicht gestellt hat, in
 die gesetzliche Geldstrafe von 1200 fl. verfällt, welche Strafe auf
 den bereinstigen Vermögensanfall nach den gesetzlichen Bestim-
 mungen von ihm erhoben werden soll.

Achern, den 28. März 1829.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Kern.

Vdt. Kunz.

Achern. [Straf-Erkenntniß.] Wird der Deserteur
 Fabian Droll von Faubenbach, da er sich auf die diesseitige
 Aufforderung vom 14. Febr. l. J., Nr. 1376, in der bestimm-
 ten Frist nicht gestellt hat, in die gesetzliche Geldstrafe von
 1200 fl. verfällt, welche Strafe auf den bereinstigen Vermö-
 gensanfall nach den gesetzlichen Vermögensbestimmungen von ihm
 erhoben werden soll.

Achern, den 28. März 1829.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Kern.

Vdt. Kunz.

Derdingen. [Erbkassaburg.] Die Descendenten
 des verstorbenen pensionirten Amtschreibers Dhwald haben die
 Erbschaft eum beneficio legis et inventarii angetreten, und
 gebeten, alle diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschaft
 ihres resp. Vaters und Großvaters zu haben vermeinen, sey es
 wegen eines Anlehens-Kontrakts, oder wegen geleisteter Bür-
 gerschaft, oder aus einem andern Rechtstitel, sub praejudicio
 vorzuladen, ihre Ansprüche anzumelden und zu verfolgen.

Wenn nun diesem Gesuche statt gegeben worden ist, so wer-
 den alle diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschaft des
 in Derdingen verstorbenen Amtschreibers Dhwald zu haben
 vermeinen, sey es von einem Anlehen her, oder wegen geleisteter
 Bürgerschaft, oder aus einem andern Rechtstitel, hiermit aufge-
 fordert, ihre Ansprüche vor dem unterzeichneten Oberamtsgerichte
 binnen 30 Tagen

peremptorischer Frist an- und auszuführen, widrigenfalls sie
 von der Masse ausgeschlossen werden.

So beschloßen Maulbronn im Königl. Oberamtsgericht, den
 27. März 1829.

Oberamtsrichter,
 Frhr. v. Caufz.